

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 59 (1981)
Heft: 4

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kategorie E Junioren, 7 km

1. Bertschinger Martin 64	30:50
2. Berger Günther 62	34:11
3. Goeth Lukas 65	36:16
4. Kurath Alex 64	38:34
5. Hintermann Daniel 70	1.02:28
* Tagessieger	

Von 91 gemeldeten Läufern sind 89 gestartet. 86 Läufer sind klassiert worden.

Stimme der Veteranen

Langlaufwoche Lenzerheide

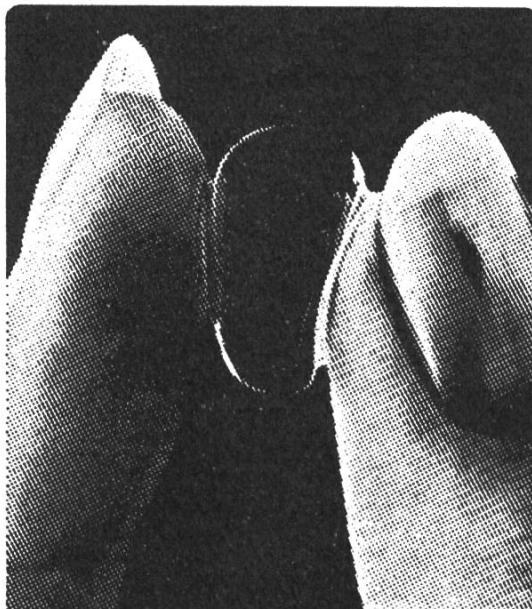
24.–31. Januar 1981

Leiter: Edi Zbinden

Am frühen Morgen des 24. Januar bestiegen 6 Veteranen mit ihren schmalen Latten den Städteschnellzug nach Zürich, um über Chur auf die Lenzerheide zu gelangen. Während die Fahrt vorerst durch nebelverhangene Gegend erfolgte, brach ab Sargans mehr und mehr die Sonne durch. Von Chur aufwärts offenbarte sich zusehends ein tiefverschneites Märchenland, das eine prächtige Wanderwoche versprach. Bei der Post Lai wurden die Teilnehmer durch den Tourenleiter empfangen, der zusammen mit seinen Angehörigen bereits 14 Tage auf der Lenzerheide zu Gast war. Da der fahrplanmässige Postkurs nach Obervaz wegen verspäteter Ankunft der Churer Post bereits abgefahren war, erreichte die nunmehr auf 7 Mann angewachsene Gruppe teils zu Fuss, teils per Taxi das etwa 20 Minuten entfernte Haus Muloin der Familie Spescha, wo sie umgehend die im unteren Stockwerk gelegene 5-Zimmer-Ferienwohnung bezog. Nach einer kurzen Inspektion wurde zur Zufriedenheit der Teilnehmer festgestellt, dass die Wohnung alle für einen behaglichen Aufenthalt gewünschten Attribute enthielt. Zudem waren die Räume angenehm beheizt. Kein Wunder also, dass die Wanderer in ihrem Wigwam bald heimisch wurden. Nach einem kleinen Imbiss, für den Edi vorgesorgt hatte, ging es bereits am Nachmittag auf die Loipe nach San Cassian. Unterwegs machte der Tourenleiter die Veteranen mit der Gegend bekannt,

wobei er insbesondere auf die Gipfelwelt der näheren und weiteren Umgebung hinwies. In den folgenden Tagen wurden Langlaufwanderungen über Bual nach Lantsch (Lenz), mit Besuch der alten, urkundlich erstmals um 831 n. Chr. erwähnten Kirche Sta. Maria, über den Kleinen und Grossen See nach Valbella, nach Parpan mit Aufstieg auf die Alp Fastaatsch sowie eine Fusswanderung nach dem reizend über Lai gelegenen Flecken Sporz unternommen.

Mit Ausnahme des zweiten Aufenthaltstages, an welchem Schneetreiben und ein steifer Wind aus Nord vorherrschten, waren alle Wanderungen von klarem und sonnigem Wetter begleitet. Dagegen waren die Nächte empfindlich kalt, und am Morgen wurden oft Temperaturen bis zu -15°C gemessen. Der Aufbruch erfolgte demzufolge in der Regel erst im Laufe des Vormittags, wenn die ersten Sonnenstrahlen die gleissenden Hänge



Kontaktlinsen

Stefan Boday
dipl. Augenoptiker BSAF
Spezialist für Kontaktlinsen



**BODAY
BULLONI**

Fachgeschäft für Augenoptik

3001 Bern, Schwanengasse 6
vis-à-vis Kino Rex,
Telefon 031 22 79 82.

Wir laden Sie ein zu einem
unverbindlichen Besuch.

BRILLEN + KONTAKTLINSEN

und Spuren beschienen. Mittags wurde in verschiedenen im Bereich der Wanderungen gelegenen Hotels und Restaurants eine Rast eingeschaltet, um Hunger und Durst zu löschen. Morgen- und Nachessen wurden in den über der Ferienwohnung gelegenen Restaurant der Familie Spescha eingenommen. Dank der guten und beständigen Wetterlage, der ausgezeichneten Schnee- und Loipenverhältnisse, Edis vorzüglicher Organisation sowie der guten Unterkunft und der reichlichen Verpflegung waren alle Beteiligten von der Lenzerheide-Woche restlos begeistert.

Dem Tourenleiter sei an dieser Stelle für seine Mühe und Führung nochmals ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Der Dank gebührt aber auch den Kameraden für ihre sportliche Haltung. Wer den Vorzug hatte, dabei zu sein, wird bestimmt ein nächstes Mal gerne wieder mitmachen. *Gü*

Skitourenwoche in Bivio

24.–31. Januar 1981

Leitung: Richard Schori: Touren

Emil Müller: Administratives

Teilnehmer: 20 – verstorben am 28. Januar 1981 Kamerad Walter Windler

Da die Veteranen ihre Skitourenwoche schon einige Male in Bivio durchgeführt haben, könnte dieser Bericht recht kurz abgefasst werden. Das Wetter war, von einem Tag abgesehen, immer strahlend schön, die Schneeverhältnisse gut, Unterkunft und Verpflegung im Hotel Grischuna ausgezeichnet, also alles zum besten. – Aber da war dieser Mittwoch, 28. Januar! Mit dem Skilift fuhren wir zur Bergstation Mot Scalotta (2560 m) hinauf. Die Gruppe A wollte den Piz Turba (3018 m) besteigen, die Gruppe B bis zum letzten grossen Aufstieg mithalten und dann zum Septimerpass abfahren, wo sich dann die beiden Gruppen wieder vereinigt hätten, um gemeinsam nach Bivio zurückzufahren. Von der Bergstation wurde vorerst ein kleiner Anstieg ohne Felle bewältigt, um dann die ohne wesentliche Höhendifferenz zu bewältigende Querung in Angriff zu nehmen. Nach einer kleinen Hangtraverse, als wir – alle aufgeschlossen – uns gerade zum Weiterfahren anschickten, brach plötzlich unser Walter Windler lautlos zusammen. Da er völlig leb-

los dalag, wurde sofort die Mund-zu-Mund-Beatmung vorgenommen, und unmittelbar danach fuhr der Schlussmann zur kaum fünf Minuten entfernten Bergstation hinunter, um die Rettungsflugwacht zu alarmieren. Bange lange Minuten verstrichen. Trotz Beatmung zeigte Walter kein Lebenszeichen, und Puls war auch keiner zu fühlen. Endlos schien uns allen das Warten. Endlich hörten wir das heissesehnte Brummen. 45 Minuten nach Walters Zusammensinken setzte der Helikopter kaum 30 m von uns auf. Eine Ärztin eilte herbei, Helfer mit Apparaten folgten. Nach kurzer Zeit mussten wir alle das unfassliche Verdikt entgegennehmen: Herz-tod – plötzliches Herzversagen, wo jede Hilfe nichts mehr ausrichten konnte. Unbeweglich, stumm, die Tatsache kaum fassbar, standen wir alle da, als der Helikopter unseren toten Walter Windler entführte. – Die anschliessende Abfahrt zurück nach Bivio hat jeder von uns irgendwie hinter sich gebracht, in schmerzlichen Gedanken versunken, fast unbewusst die Ski dirigierend.

Nach dem Mittagessen kurzer Rat, anschliessend Telefon an Bümi, der unserem Vorschlag voll zustimmte: Wir führen unsere Woche wie vorgesehen zu Ende mit folgenden Änderungen: Am Abend wollen wir mit dem Pfarrer von Bivio einen kurzen Gedenkgottesdienst durchführen, und am Donnerstag soll als Tour erneut ein Aufstieg zum Sattel vor der Roccabella erfolgen, wo Walter Windler am Dienstag seine letzte Skitour voller Freude und Befriedigung erlebt hatte – und dort oben wollen wir noch einmal seiner besonders gedenken.

Die Gedenkfeier am Mittwochabend wurde für uns alle zu einem starken inneren Erleben: Kamerad Albert Plumettaz trug viel dazu bei mit seinem feinen Geigenspiel. Und der Pfarrer von Bivio hat es ganz besonders verstanden, diese Feier zum nachhaltigen Erlebnis werden zu lassen. Am Donnerstagmittag standen wir alle auf dem Sattel vor der Roccabella auf 2500 m Höhe. Und hier gedachten wir noch einmal unseres verstorbenen Kameraden. Fritz Kesselring wusste die kleine Gedenkfeier ganz besonders eindrücklich zu gestalten.

Am Montag, den 2. Februar nahmen 19 Kameraden, aber auch viele weitere SAC-Veteranen im Krematorium von Bern den letzten Abschied von Walter Windler.

Der Tourenleiter